



Fritz Thalemann, stellvertretender präsidierender Ältermann der Rosenkranz-Gottes-Hülfe-Brüderschaft, servierte Labskaus mit Spiegelei.



Bürgermeisterin Silvia Nieber fand das Labskaus "lecker".

1400 haben Appetit auf Labskaus

Labskaus-Essen für jedermann lockt Einheimische und Touristen zum Hansehafen - 1400 verkaufte Portionen Labskaus

Anja-Carina Riechert STADE. 1400 verkaufte Portionen Labskaus bei strahlendem Sonnenschein: Das ist das Fazit des fünften Stader Hansemahls, das die Mitglieder der St. Pankratii-Brüderschaft, der Rosenkranz-Gottes-Hülfe-Brüderschaft und der Kaufleute- und Schiffer-Brüderschaft am Sonnabend zum "Tag der Hanse" rund um den Hansehafen ausgerichtet haben. Auch Stades Bürgermeisterin Silvia Nieber ließ sich die traditionelle Seefahrer-Speise schmecken.

"Das Hansemahl ist inzwischen Tradition", sagte Nieber. Mancher Stader wisse nicht, dass es die Brüderschaften gebe, das Fest sei eine gute Möglichkeit, sie kennenzulernen, so Nieber.

"Ich habe als Wetterfrosch für Sonnenschein gesorgt", freute sich Günter Duderstadt, der den Wetterbericht von TAGEBLATT TV für das Wochenende präsentiert hatte. Das Fest von 11 bis 16 Uhr war ein voller Erfolg. Zur Mittagszeit waren alle Plätze an den Holztischen besetzt und die Brüder hatten alle Hände voll zu tun, das Labskaus zu servieren. Für 6,50 Euro gab es eine Portion. "Sehr lecker", so das Urteil von Dr. Wolfram Washof, Lehrer am Athenaeum in Stade. Er war zum ersten Mal beim Hansemahl und informierte sich über die Aktivitäten der Brüderschaften: "Ich finde die lange Tradition und den wohlthätigen Zweck gut."

Jürgen Baacke, präsidierender Ältermann der St. Pankratii-Brüderschaft sagte: "Es macht Spaß, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Eben hat ein Gast direkt 20 Euro als Spende gegeben." Das Schönste am Fest sei der Kontakt mit Fremden, die fragen, was die Brüderschaften machen, sagte Günter Duderstadt.

Bereits um 15 Uhr, eine Stunde vor dem offiziellen Ende der Veranstaltung, war das Essen, das die Stader Qualifizierungsküche mit Zutaten aus der Region zubereitet hatte, restlos ausverkauft.

Der Erlös des Hansemahls kommt wohlthätigen Zwecken zugute, die von den Brüderschaften unterstützt werden. Die meisten Spenden allerdings sammeln die Brüderschaften einmal im Jahr bei ihren Stiftungsfesten.

21.05.2012